



Fraktion im Tuttlinger Kreistag

Hans-Martin Schwarz, Steinstr. 54, 78532 Tuttlingen – Fraktionssprecher

Rede zur Verabschiedung des Kreishaushaltsplans 2017

260 Mio. € sind viel Geld – diese Summe bewegt der Landkreis im kommenden Jahr 2017, um für die Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises Bürgerservice und eine funktionierende Verwaltung und Infrastruktur zu bieten. Die selbst gesetzte Schuldenobergrenze von 40 Mio. wird mit 36,7 Mio. strikt eingehalten. Die Offene Grüne Liste befürwortet die Politik der kalkulierten Ansparung von Eigenmitteln für große Investitionen. So können zweckgebundene Rücklagen in größerem Umfang auf die Seite gelegt werden, für den Anbau des Landratsamts sollen ja 9 Mio. erreicht werden. Bis Ende 2017 werden wir dafür 7 Mio. auf der hohen Kante haben. Da helfen uns die 4 Mio. € Verbesserung aus dem Haushaltsjahr 2016 weiter.

Die OGL dankt allen Kreisbewohnern, die sich im Jahr 2016 ehrenamtlich oder in ihren Berufen für Flüchtlinge und deren Integration eingesetzt haben. Nach der Ankunft der vielen Flüchtlinge im Jahr 2015 standen im Jahr 2016 die Anschlussunterbringung und die sprachliche und teilweise auch schon berufliche Integration im Fokus. Zu nennen ist hier die Steinbeisschule mit ihrem vorbildlichen Einsatz in beruflicher und sprachlicher Förderung. Auch Handwerks- und Industriebetriebe sowie öffentliche Einrichtungen wie Bauhöfe und Stadtgärtnereien verdienen unseren Respekt. Bei allen Problemen und Hürden müssen auch die Erfolge erwähnt werden – und die sind nicht unbeachtlich. Unser Landkreis hat in diesem Jahr weitere kleinere Sammelunterkünfte in Städten und Gemeinden geschaffen, so dass wir hoffen, dass im Jahr 2017 endgültig die isolierte Unterkunft auf dem Witthoh Geschichte wird. Der Kreis hat ein Integrationsamt geschaffen, das die so wichtigen Koordinationsaufgaben für Wohnen und Integration der Flüchtlinge übernimmt. Dass die Kreisgemeinden nun die Möglichkeit haben, ihre Flüchtlingsbetreuung mit Landeszuschüssen selbst dezentral zu organisieren, begrüßen wir. Und wir sagen: Gerade in diesen Zeiten des Postfaktischen müssen wir Demokraten solidarisch zusammenstehen und dürfen nicht Rechtspopulisten die Wahrheitsfindung überlassen.

Die OGL freut sich, dass der Landkreis im September das Zertifikat als zweiter Fair-Trade-Landkreis in Baden- Württemberg in Trossingen überreicht bekam. Gerade wenn es um die Bekämpfung von Armut und Perspektivlosigkeit als Fluchtursachen in den Entwicklungsländern geht, können wir durch einen gerechteren Handel viel Positives bewirken.

Im sozialen Bereich haben sich Präventionsmaßnahmen und die starke Unterstützung der freien sozialen Träger bewährt. Wir sind froh darüber, dass sich die Landkreisverwaltung und der Kreistag aufgeschlossen gezeigt haben, den Verein Phönix wieder verstärkt zu unterstützen, die Zuschüsse für den Frauenhausverein zu dynamisieren und dem Familien-Entlastenden Dienst für seine neues Zuhause 67.700 € zukommen zu lassen. Andererseits zeigt sich an den steigenden Fallzahlen für Grundsicherung, Sozialhilfe sowie Hartz 4-Bezug eine zunehmende Spaltung der Gesellschaft, der wir als Landkreis entgegenwirken müssen.

Einen konzeptionellen Erfolg stellt die Arbeit des Pflegestützpunkts dar, der vielen älteren Menschen Beratung und Unterstützung bei ihrer Wohnform, ihren Pflegebedürfnissen und sozialen Hilfen anbietet. Über die neue geschaffene Beratungsstelle zum Thema Technik im Alter können viele Ältere im Landkreis weitere Jahre mit guter Lebensqualität in der eigenen Wohnung verbringen.

Die OGL meint auch, dass die gesetzlich vorgeschriebene Einstellung einer Gleichstellungsbeauftragten dazu genutzt werden sollte, mehr Frauen in Leitungs- und Führungspositionen im Landratsamt zu etablieren. Wir könnten uns hier auch einen speziellen Frauenförderplan vorstellen. Die Prognos-Studie hat uns ja vor Augen geführt, dass der Landkreis Tuttlingen bei allen seinen Vorzügen ein Defizit im Angebot von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich, aber eben auch bei qualifizierten Frauenarbeitsplätzen aufweist. Daran muss gearbeitet werden und der Landkreis sollte Vorbild sein.

Beim ÖPNV sind wir nicht glücklich über die Entwicklung der Fahrgastzahlen. Auch die kreisübergreifenden Bus-Konzepte auf dem Heuberg und nach Stockach werden noch zu wenig nachgefragt. Das neue Konzept weg von der Angebots- hin zur Nachfrageorientierung tragen wir grundsätzlich mit. So können wir uns mit dem Einsatz von Rufbussen nach 21 Uhr anfreunden, wir sind jedoch gegen eine Ausdünnung des ÖPNV. Das Konzept der Jobtickets für Pendler muss weiter entwickelt werden, um Klimaschutz zu fördern und den Individualverkehr und die Ansprüche an Parkraum zu begrenzen. Die Idee eines Nahverkehrstickets in Verbindung mit dem geplanten Parkhaus beim Bahnhof im Kontext mit dem Landratsamtsanbau halten wir für zielführend zumal sich der Bahnhof in nächster Nähe zum Landratsamt befindet.

Die Offene Grüne Liste befürwortet den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Kliniken in Spaichingen und Tuttlingen. Erfreulich ist, dass der

Abmangel im Jahr 2016 mit 1,6 Mio. € deutlich geringer ausfallen wird wie zuvor. Dass die Modernisierung und Sanierung des Bettenhauses in Tuttlingen nun in Angriff genommen wird, begrüßen wir. Die Abläufe in der zentralen Notaufnahme sind zwischenzeitlich optimiert worden und bedeuten einen Service für die Patienten. Wir hoffen und erwarten, dass die neue Geschäftsführung sowohl die Patienten wie auch das Personal und die Ökonomik im Blick hat und unser dezentrales Krankenhaussystem zukunftsfest wird. Die Altersmedizin in Spaichingen scheint eine Erfolgsgeschichte zu sein. Wir beobachten die Entwicklung der gemeinnützigen GmbH und hoffen, dass für Patienten, Belegschaft und den Landkreis als Gesellschafter die angestrebten Ziele erreicht werden.

Zu erwähnen ist auch der sehr gelungene in diesem Jahr gebaute Kreativitätsspielplatz im Freilichtmuseum, der einen echten Anziehungspunkt für junge Familien mit Kindern darstellt.

An Investitionen stehen im Jahr 2017 zwei zentrale Vorhaben mit 3 Mio. € für den Bau der Kreissporthalle und mit 2,5 Mio. € für die erste Rate der Erweiterung des Landratsamts an.

Wir gehen völlig einig mit der geplanten Anhebung der Kreisumlage um 0,5 Punkte auf 34,4 % oder um 1 Mio. €. Die Gemeinden werden ja vom Bund durch die Umsatzsteuerbeteiligung für die Eingliederungshilfe begünstigt und kommen in der Netto-Betrachtung immer noch ganz gut weg. Wir erinnern daran, dass die Prokopfverschuldung bei uns deutlich höher liegt als der Durchschnitt der anderen Landkreise im Regierungsbezirk Freiburg.

Der Landkreis sollte weiterhin die gute Konjunkturlage und herausragende Arbeitsmarktsituation nutzen, um seine Haushaltskonsolidierung fortzusetzen.

Den Akteuren im Landratsamt, die diesen Haushaltsplan erarbeitet haben, danken wir.

Dem vorgelegten Haushaltsplan stimmen wir zu.

Hans-Martin Schwarz